Zur Kritik der Panokratie: Über ein System, das niemals existierte. 15.12.2004

Das Böse in der Welt rührt fast immer von der Unwissenheit her, und der gute Wille kann so viel Schaden anrichten wie die Bosheit, wenn er nicht aufgeklärt ist.

Albert Camus in „Die Pest“, 1941.

Nachdem der Große Amerikanische Traum und gleichwohl der Europäische Traum ausgeträumt waren, und in einen Alptraum übergegangen waren, befindet man sich immer noch in einem Wachtraumzustand. Trotz schmerzliche Erfahrungen, die dazu verhelfen sollten, aufzuwachen, und die Realitäten mit wachen Augen anzuerkennen, und zu verstehen, was diese Alpträume bedeuten, geht man jeden Tag zur Arbeit , eilt sich im Strassen- und Geschlechtsverkehr u.s.w., alles as usual?

Dass die Träume zur Realität werden können, dass man Traum und Wirklichkeit miteinander verwechselt oder gar dazu neigt, einer der Zustände für unwahr zu halten, erklärt die klassische Kunst der Traumdeutung. Die Traumdeutung hilft, nicht in Wachtraum zu bleiben, und die Tatsachen nicht mit Wahnvorstellungen zu verwechseln. Tun aber die Meisten.

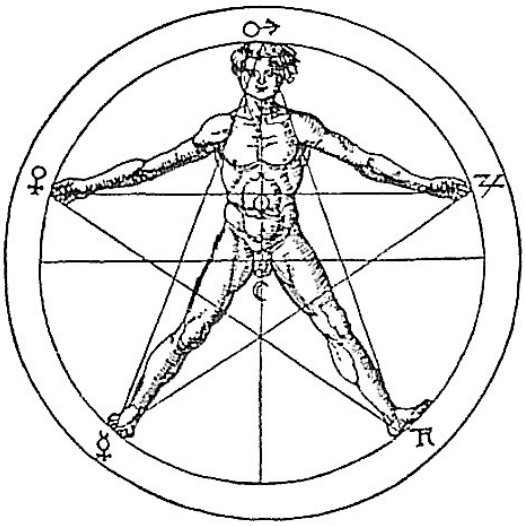
Ein Beispiel: Traumatisiert von historischen Ereignissen sowie von Erfahrungen eigenes Lebens schreibt ein junger Autor ein Buch mit dem Titel „Panokratie“ (1991, zur Zeit 15.800 Treffer bei Google; zum Vergleich: für Kropotkin 154.000, für Rudolf Rocker 25.800 Treffer). Nachdem in langen Aufsätzen gelbe Sachverhalte nochmals in grün wiedergegeben werden, die aktuelle Verhältnisse aufs schärfste verurteilt werden, eine Erklärung zum Drogenkonsum gemacht wird, etwas über Numeroilogie, Astrologie, Anarchie und asiatische Philosophie u.s.w. berichtet wird, kommt man schließlich zum eigentlichen Ziel dieses Buches: Die Beschreibung einer panokratischen Gesellschaft.

Grundlagen dieser Gesellschaftsordnung sollen kleine Gemeinschaften aus 15-50 auf bestimmte Art und Weise miteinander auskommenden Leuten bilden (Moyzellen), die sich zu immer größeren Gemeinschaften zusammenschließen, wo Menschen in harmonischen Zustand ohne Geld und ohne großartigen Eigentum leben, dafür aber sich über die Gemeinbesitz freuen, über ihre Anliegen in permanenten Volksentscheiden miteinander abstimmen, grenzenlos kommunizieren und eine Schenkungswirtschaft betreiben.

Aber wie schafft man den Übergang von einer, ungerechten Gesellschaft zur anderen, gerechten, oder gar zu einer gelinksten? Und wie soll das schon geschehen in einer Welt, wo die Meisten keine Ahnung von Gut und Böse haben bzw. können dazwischen nicht unterscheiden (inklusive solche, die diese Begriffe verteufeln

und zu mittelalterlichen Wahnvorstellungen zählen), wo die Meisten nicht können oder nicht gelernt haben, selbständig zu denken? In einer Welt, wo die Bücher wie Relikte vergangener Zeit nicht mehr gelesen und verstanden werden, und sich selbst verbrennen? Ob diese Situation mit der Marktwirtschaft alias Raubkapitalismus zusammenhängt oder ob diese ein Dauerzustand ist, und ob es sich etwas ändern wird, wissen wir nicht. Und solange man etwas nicht weiß, muß man von Realitäten ausgehen, und nicht von nutzlosen Wunschvorstellungen.

Direkte und permanente Demokratie in panokratischen Sinne spiegelt 1 zu 1 gegenwärtige Demokratien, deren Mehrheitsabstimmungs- sowie Herrschaftsprinzip sich als Gewalt- und Despotieprinzip aufweist. Das Prinzip ist schon mehrfach irrtümlich, in Wirklichkeit sind moderne Demokratien nur eine aufgezwungene Wahnvorstellung der Massen, ein großer Selbstbetrug: Indem die „Wähler“ ihre Stimmen „freiwillig“ abgeben, verlieren sie ihre Stimmen und das Entscheidungsrecht. Der linke Arm eines demokratischen Monstrums weiß nicht, was sein rechter Arm macht. Die Geldwirtschaft stellt sich heraus als fester Glaube daran, dass die bunt bedruckten rechteckig geschnittenen Papierstücke irgendwelchen Wert besitzen, was kaum jemand in Zweifel zieht. Kann man noch leichtgläubiger und schwachsinniger sein? Das Hütchen-Spiel hat dabei etwas wahrhafteres als Börsen-Spiele, in welche jetzt die ganze Welt hineingezogen wurde. Die Marktwirtschaft ist die gewissenslose Täuschung von Personen, die nichts durchblicken, und für‘s Brot, Bleibe und wegen als wirklich und nützlich einsuggerierte Dinge sich schamlos ausnutzen lassen oder, falls anders nicht geht, mit Gewalt dazu gezwungen werden. Das Ergebnis: Die Meisten in diesem unsinnigen System verrichten absolut nutzlose oder schädliche Tätigkeiten (Richtertum, Rechtsanwälte, Bankangestellte, Versicherungsangestellten, Eltern, Fabrikarbeiter u.s.w.), die ihnen als Inhalt ihres Lebens erscheinen.



Wenn man doch von einer phantastischen Voraussetzung ausgeht, dass die panokratische aufgeklärte Mehrheit immer Recht hat, wie kann dann diese Mehrheit über die Angelegenheiten abstimmen, worüber nur wenige fachkundige Personen, die damit ihr Leben lang beschäftigt waren, selbst untereinander nicht einig sind? Und wer soll überhaupt entscheiden, worüber abgestimmt werden muß oder auf keinen Fall abgestimmt werden soll? Soll diese endlose Abstimmungsprozedur zu einen Massensport werden: Vor einem Monitor sitzen und als Versuchstier stundenlang abstimmen? Ach ja, jetzt kann man dies auch per handy machen, genauso wie grenzen- sowie sinnlos gewordene Flirtkommunikation betreiben. Wo früher in der Stille des Äthers die göttliche Stimme zu erhören war, quatschen unzählige Konsumenten.

Sogar die Hierarchie der Zellen mit ihnen vorgeschriebenen oder delegierten Funktionen rekonstruiert in seinen Grundsätzen jetzigen föderalen Staat und seine Gefängnisse.

Schenkungswirtschaft ist, was wir zur Zeit an Weihnachtstagen (sowie an allen übrigen Tagen) beobachten: der Staat mit seinen scheinbar unabhängigen Apparaten wie Banken, Justiz, Sozialämter, Fabriken und Firmen verteilt immer billiger und immer nutzlos werdende Waren an seine jede Orientierung und Lebensaufgabe verlorene Bürger. Die ungeheuere Abhängigkeitskette zerstört nicht nur menschliche Psyche sondern erwürgt auch seine Umgebung.

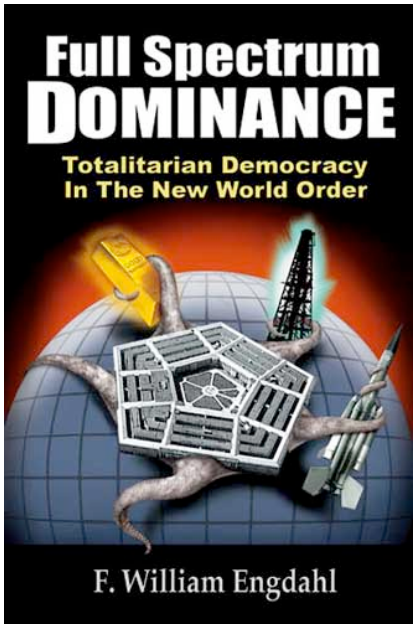
Die Kindeserziehung und Bildung in der panokratischen Gesellschaft erfolgt auf freiwilliger Basis und durch Teilung in Ausbildungsfächer, was nur aktuellen Zustand der Bildung widerspiegelt. In Panokratie werden dazu noch weitere Fächer eingeführt, um alles noch unsinniger und komplizierter zu gestalten. Kinder als höchstes Gut der panokratischen Gesellschaft darzustellen ist ein süsslicher Schwachsinn. Kinder können genauso gemeingefährlich sein oder ein globales Problem darstellen wie auch scheinbar Erwachsene.

Die gesellschaftliche Ordnung in Panokratie geht von dem Begriff des Grundgesetzes, was in aktueller Wirklichkeit ein Unheil ist. Die Wacht-Ordnung entpuppt sich als eine gigantische Denunzierungsmaschinerie. Die Verpflichtung und Selbstverpflichtung zu dieser Ordnung bezieht sich auf ein Verhaltenskodex (sprich Grundgesetz, obwohl es behauptet wird, dass die Panokratie keine Verfassung hat), was sich als Unterwerfungsprinzip aufweist. Die Gewaltanwendung wird praktiziert und begründet. Was ist da neu?

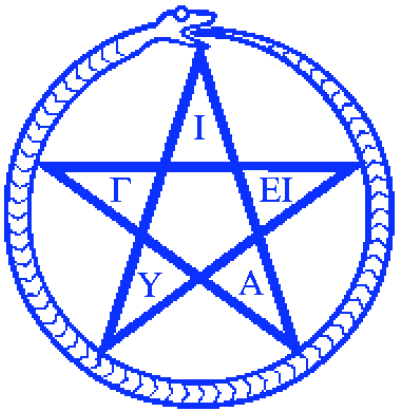
Wie kommt es dazu, dass dieser Idealist in seinen Bestrebungen, (s)eine grausame Realität zu entrinnen, jeglichen Boden unter seinen Beinen verliert und in einen Wachtraumzustand verfällt? Wenn man behaupten würde, dass die Jüngeren in diesem Land noch blöder sind als die Alten, kann man damit die Tragödie dieser „nachwachsenden Generation“ nicht wiedergeben. Sie wachsen ins Nichts, auf ideologisch verbrannter Erde. Bis diese Erde in Wirklichkeit verbrannt wird, kann nicht lange dauern, ist sozusagen vorausgeträumt.

Die Ungewissheit dieser kritischen Lage resultiert nicht in grundlegender Kritik aller Bereiche, wo man noch Halt findet, sondern die Haltlosigkeit des Zustandes wird in abergläubischen Vorstellungen sublimiert. Willkürliche Zahlenreihen gewinnen an größere Bedeutung als Weltkonstanten, und Luminaten spielen in diesem ausgedachten Krimi eine dirigierende Rolle, nicht als Kette menschlichen Irrtums. Die Flucht in eine panokratische Gesellschaft und die Vorstellung über die als real eingestufte Potenz dieses Asyls für Lebensmüde wird offensichtlich zum Lebens(in)halt. Man verbreitet einen schwachsinnigen Mist , damit man möglicherweise danach noch ein Buch schreiben kann: Mein persönlicher Kampf gegen die Windmühlen! Ich möchte wirklich niemandem beleidigen, nur bloßstellen, weil der Autor noch im Jahre 2000 behauptet: „Ich habe zusammen mit Freunden die Panokratie hunderte Male auf Schwachstellen untersucht und keine

gefunden.“ Wenn man eine Schwachstelle im Kopf hat, kann man kaum etwas noch schwächeres finden. Das besagt die Relativitätstheorie.



Die aktuellen gesellschaftlichen Mißstände zu kritisieren ist wie einen toten Hund zu kicken. Darüber wurde schon so viel geschrieben, kaum etwas umgesetzt. In dieser geistigen Wut kann man leicht bestimmte Grenzen überschreiten und aus dem Gleichgewicht kommen. Aus dieser Wut sind manche Despotien entstanden und die Gesellschaft wurde noch weiter zum Rande des Abgrundes gestoßen. Man postuliert etwas, ganz grob und unkonsequent, ohne dieses zu erklären oder die Unbedingtheit zu begründen, ganz chaotisch, genauso wie die Eltern und Großeltern davor gemacht haben. Letztere wollen offensichtlich in ihrem Starrsinn die ganze Welt mit sich ins Grab nehmen. Damit könnten ägyptische Pharaonen mit großem Abstand übertroffen werden! Es ist deswegen falsch zu behaupten, dass „das kapitalistische System sich irgendwann selbst zugrunde richten“ wird, und als Rettung die panokratische Zellen zu Keimen neuer Zivilisation werden können. Es wird nichts außer Bakterien überleben! Es ist auch falsch zu behaupten, dass die Panokratie oder auch anderes Alternativum, neben dem Kapitalismus „erst ganz im Kleinen und in möglichst friedlicher Koexistenz“ errichtet werden kann. Totalitarismus kennt keine Koexistenz, was noch Hannah Arendt und Karl Jaspers festgestellt haben. Gerade aus diesem Grund schreitet die Globalisierung fort! Niemand kann davor gerettet werden, außer dass alle gerettet werden: Das ist die Fröhliche Botschaft!



Die Gesellschaft hatte schon viele Prototypen: Nihilismus, Anarchismus, Faschismus, Kapitalismus u.s.w.: Sie stehen auf einer Linie geschichtlichen Scheiterns und Massenmordes. Ist das schwer zu verstehen? Die Menschheit darf nur von Tatsachen ausgehen, nicht von theoretischen Vorstellungen, welche, sobald sie ausgesprochen werden, keine umfassende Wahrhaftigkeit mehr besitzen, da sie nun zu den Elementen angehören, worauf die Zukunft aufgebaut werden kann. Dass weder Theorien noch brutale Realitäten der Vergangenheit zu dem Baumaterial der Zukunft werden, ist die große Herausforderung des menschlichen Geistes.

Zurück zum Sinn und Unsinn. Wenn etwas faul ist, will man doch das nicht essen, wenn man nicht total durcheinander ist, und man jeglichen Sinn verloren hat. Bei denen, die in durchgeknallten gesellschaftlichen Zwang noch nicht vollständig ihre Sinne verloren haben und nicht wie Schweine alles fressen, was ihnen ihre freigewählte hai-matische ReGIERung wirft, die noch zwischen frisch und knusprig unterscheiden

können, kommt es offensichtlich auf die in Milliarden von Jahren festgehaltenen trophische Instinkte und Phobien eines Lebewesens an. Da die Graue Eminenz in unserem Kopf verhältnismäßig jung ist, und immer wieder nicht wagt, sich zu behaupten und etwas zu sagen, kommt es immer wieder dazu, dass das leckere Essen vor der Moral kommt. Am Ende dieser entropieartigen Massenentwicklung stehen Obere 10.000, die in ihrem Reichtum ersticken und alle andere vergasen, von denen die Meisten Amok laufen, und andere wiederum verfolgt werden.

Man gehört selbst nicht zu denen, die keine fertige Rezepte anbieten können oder sich B.-Freier nennen; sondern: Man gehört zu denen, die gleichzeitig Zweifel und Hoffnung in die Welt bringen. Aus der Erkenntnis, die das Bindeglied von beiden ist, möchte ich, nachdem einige das vorher in Großen und Ganzen erfolglos versucht haben, folgendes vorschlagen:

Die Gesellschaft soll auf Minimalkonsensus gestellt werden. Einfache Konsensus, auf nur wenige wichtige Angelegenheiten beschränkt, schafft Transparenz und erlaubt, Konflikte individuell zu lösen und die Ursachen tiefer zu begreifen. Gegenwärtiges Rechtssystem basiert auf einem Irrtum, indem man glaubt, dass die Abweichung bestrafen muß. Da die Fortbewegung der Gesellschaft und anderen komplexen Systemen nur durch eine Abweichung möglich ist, sollte man zuerst lernen, Delikte, welche die Integrität der Gesellschaft zerstören und solche, die zu derer Beweglichkeit beitragen, zu unterscheiden, und zweitens, diese beiden entsprechend ihrer Natur zu behandeln. Die meisten Verbrechen sind nur Zeichen gesellschaftlicher Zersetzung, die man nur vertieft, wenn man die Verbrecher auf konventionelle Art und Weise bestraft. Niemand kann gegen seinen Willen dazu gezwungen werden, Gutes zu tun, geschweige denn, in Isolation und in Eingesperrtsein. Verbrechen, sobald es sich nicht um die durch gesellschaftlichen Irrsinn verursachte Fehltaten handelt, müssen durch persönliche Opfer und Sühne ausgeglichen werden. Weder Gefängnisse noch Geldbußen geben die Möglichkeit, durch eine gute Tat das Gleichgewicht wiederherzustellen. Wenn ein Verbrechen darauf hinweist, dass die Gesellschaft daran schuldig ist, muß die Gesellschaft alle denkbaren Maßnahmen ergreifen, um die eigene Fehler zu korrigieren und sich zum Guten zu ändern.

Jegliche Waffen müssen vernichtet werden. Die Waffen ihrer Natur nach sind dafür da, das Leben zu zerstören, niemals, um es zu schützen oder zu verteidigen. Jegliche Vorstellungen darüber, dass etwas seinen Zweck nicht erfüllt, sind irrtümlich. Zudem verkommen in einer irrtümlich organisierten Gesellschaft jeder technische Fortschritt und jedes Produkt zu einer Waffe gegen die Menschheit, da sie außer Kontrolle

geraten und wie in einem Alptraum selbständiges Leben führen. Kann es noch deutlicher Beweis dafür geben, als die handys, die Züge sprengen, oder Flugzeuge, die Wolkenkratzer zum Absturz bringen?

Die geistige Erwachung und Entwicklung des Individuums, gleichwohl ob Kinder oder Erwachsene darunter gemeint sind, sollen zur äußersten Priorität der Gesellschaft werden. Kein Mensch darf für ihm fremde Ziele mißbraucht werden, was zur Zeit allgemeine gesellschaftliche Aufgabe ist. Auch die Kirche kann zu der Selbst- und Wahrheitsfindung beitragen, statt die Räume, die dafür vorgesehen sind, weiterhin überwiegend zum Propagandazwecke und für Pop-Veranstaltungen zu mißbrauchen. Die grundlegende Fähigkeiten: Sprechen, (Sprache beherrschen, sich richtig ausdrücken zu können, mit anderen Menschen kommunizieren zu können), Lesen (und Gelesene zu verstehen), Schreiben (auch eigene Gedanken und Schriften zusammenfassen zu können), Zählen (keine Marktwirtschaftliche „Werte“ gedankenlos aufzuzählen), Denken dürfen mit keinem technischen Mittel beeinflusst werden solange eigenes Kopf diese Aufgabe nicht selbständig, sicher und sinnvoll bewältigen kann. Gleichwohl darf keine Ideologie die intellektuelle Entwicklung bestimmen. Die einzige Ideologie, die ihrer Natur nach und nach vorliegenden historischen Erkenntnissen die Berechtigung hat, diese Regel zu brechen, scheint der Humanismus zu sein.

Die Menschlichkeit und der Humanismus sollen für die Gesellschaft als dominierende Prinzipien gelten. Jegliche rassistische Vorstellungen, darunter auch ökologischer Rassismus der Menschheit, sollen als irrtümlich verworfen werden.

Die Überwindung von staatlicher Gesellschaftsform als Zwangs- und Gewaltprinzips ist eine dringende Aufgabe. Die Parteien als politische Bürokratie, derer Existenz immer wieder verleugnet wird, sind durch Vertreter der Gemeinschaften zu ersetzen, die nach Interessen, geografischen, kulturellen, und übrigen Besonderheiten gegliedert sind und spontan entstehen oder vergehen. Keine Gruppe darf befürwortet oder benachteiligt werden. Die Entscheidungs- und Lösungsfindung ist ein komplexer Prozess, der u.a. eine ausbalancierte Expertise braucht, und darf nicht abstrusen bürokratischen Mehrheitsabstimmungen überlassen werden. Letztendlich soll individuelle Entscheidung höchsten Respekt genießen, und sollte mit keinem gesellschaftlichen Notwendigkeitsprinzip gebeugt werden.

Zusätzlich zur Selbstverloren- und Verlogenheit herrscht in Deutschland eine Diktatur mißbrauchter Kinder. Die Scheinheiligkeit der Familie, als ein Überbleibsel der Herrschaftsverhältnisse der Vergangenheit, muß von der in die Absurdität geführten Zustände und abergläubischen Vorstellungen in adäquate Verhältnisse zurückfinden. In der Sache darf kein Staat, kein familienfeindlicher oder -freundlicher fremde Wille eingreifen. Nur wenn Kinder zu Menschen werden, dürfen sie menschliche Rechte in vollem Umfang genießen. Nur wenn Eltern ihre Verantwortung voll übernehmen, dürfen sie Kinder erzeugen und großziehen.

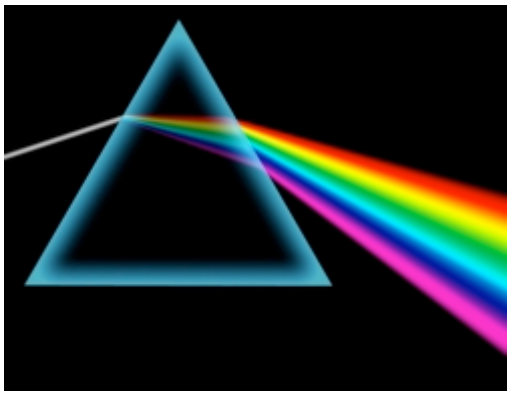
Die fehlgeleitete, außer Kontrolle geratene und entfesselte Kreativität und Produktionskraft der Menschheit ist immer mit einem absoluten Selbstvernichtungspotenzial verbunden und

stellt eine Bedrohung für die Existenz des Lebens dar. Bisherige historische Beweise für diese Tendenz und deren Hintergründe (kontinuierlicher wirtschaftliche und demografische Wachstum; Analphabetismus und Bildungsmangel; die Herstellung und Verbreitung von Waffen; staatliche, wirtschaftliche, ideologische und andere Arten von Despotien u.a.) waren mehrmals analysiert, und sind offensichtlich. Die Herausforderung der Menschheit bleibt, die nach diesen Analysen dargebotene Lösungen bedingungslos wahrzunehmen, solange noch keine endgültige Beweise für dieses Axiom vorliegen. Die Überwindung der Marktwirtschaft als einen totalen Sog, der alles umfasst, zur Unkenntlichkeit umformt und zur toten Materie umwandelt, was in seinen Bahn geraten ist: Menschen, Tiere, Erfindungen, sinnvolle Dinge u.s.w., ist die aktuelle Aufgabe, von deren Erfolg die Überlebenschancen der Menschheit abhängig sind.

Als Mittelsweg zur Überwindung der Marktwirtschaft sollen soziale Verteilungssysteme effektiv genutzt werden. Der Sinn dieser Verteilung ist die Wandlungsmöglichkeiten der Gesellschaft zu ermöglichen. Wegen aktuellen Verhältnissen kämpft jeder um den Erhalt des status quo und stabilisiert einen gemeinsamen Irrweg statt dazu beizutragen, die Gesellschaft von ihren erstarrten Schemen und Selbstzertörungstendenzen abzubringen. Damit zahllose Nichtigkeiten wie z.B. Steuerberater, Politiker, Bürokratie nicht weiterhin auf Kosten von Unschuldigen ihre nutzlose Existenz behaupten, sondern in den glücklichen Ruhestand abtreten und über den Sinn des Lebens nachdenken können, ihre Fehler zugestehen, und ihre unverfälschte Lebenserfahrungen an die jüngere Generationen weitergeben können! Die Gesellschaft kann nur dynamisch werden, wenn die von nutzloser Arbeit entlasteten Menschen nicht ins Bodenlose sondern in liebevolle sozialle Netze fallen.

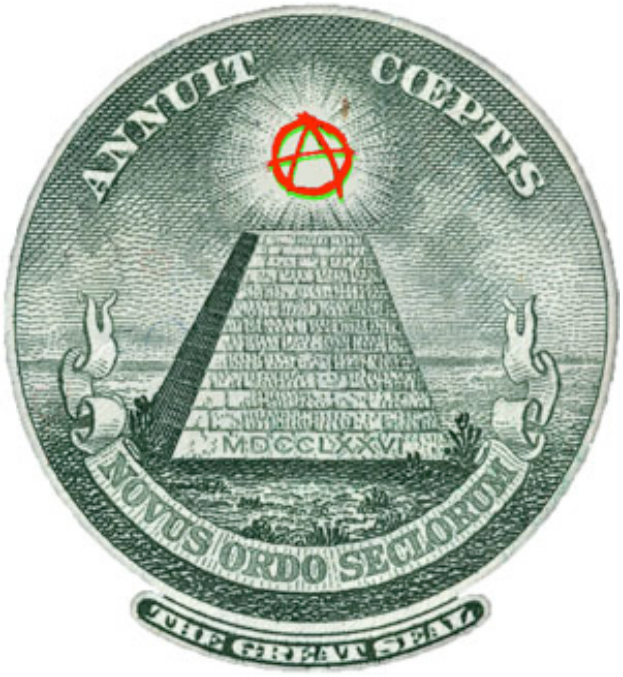
Der große Nachteil des Geldes besteht darin, dass in der Quantität die Qualität vollständig verschwinde(l)t. Die logische Konsequenz dieses Schwindels kann man jetzt überall mit bloßem Auge sehen. Das Geld nivelliert und verfälscht den Wert, die Bedeutung und den Sinn der Sachen und der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Aufgabe, Korruption in einer Geldwirtschaft zu bekämpfen, ist ein Nonsens, genauso wie der Begriff „Kulturnation“. Die Existenz des Geldes bewirkt Prostitution, Kriege, soziale Ungerechtigkeiten, Zerfall der Gesellschaft u.s.w. Aus diesen Gründen kann das Geld als Kommunikationsmittel nicht weiterbestehen und muß als inadäquat bewertet werden. Statt Geld kann ein Punkt-Bewertungssystem eingeführt werden, damit Menschen die Tätigkeiten und Produkte ganz subjektiv bewerten können. Solches Bewertungssystem wird nur für statistische Zwecke genutzt und letztendlich für eine objektive Analyse, und darf nicht die gesellschaftliche Entwicklung sowie das Menschenleben bestimmen.

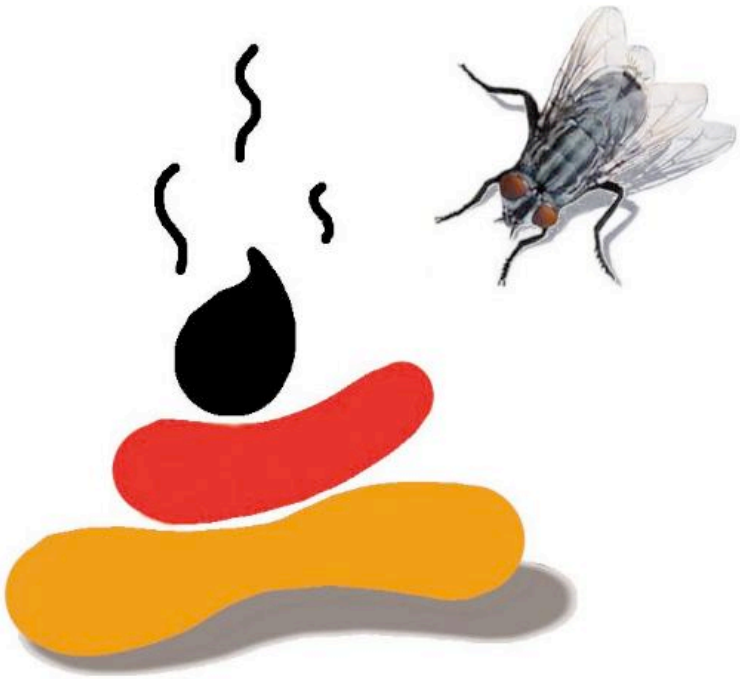
Der Übergang von aktuellen VerWIRungszustand kann nur gelingen, wenn alle dazu fähigen Gruppen und Personen höchste solidarische Anstrengungen unternehmen. Niemand kann die Möglichkeit verwerfen, einen Beitrag zu leisten. Das Scheitern der Intelligenz in Zeiten gesellschaftlichen Umbrüchen war darauf zu führen, dass es an solidarischen Zusammenhalt fehlte, alles in partikulären Interessen gespalten war und in „begrifflichen Morast“ untergegangen. Niemand darf anderen ablehnen wegen unbedeutenden Unstimmigkeiten. Die Zukunft kann nicht mit der Mehrheitsabstimmung entschieden werden, sonder nur mittels einer heterogenen Einheit.



Die aktuelle Realität sieht naturgemäß anders aus: Wie dumm muß diese Gesellschaft eigentlich sein, um mit stumpfer Distanz jemandem zu betrachten, der in völliger Verzweiflung um sein Leben ringelt? Wie wird dieses schauriges Schau-Spiel wohl ausgehen? Damit der Nächste aus der Reihe von Schaulustigen gezerrt wird und sich gleiches Spiel in unsinnigen Variationen wiederholt? Die Lage ist hier UN-HEIM-lich.

Amen





Du bist Scheiße!

© by A.N.N.A. Nürnberg 05